

Höfner Volksblatt

UNABHÄNGIGE ZEITUNG FÜR DIE HÖFE | südostschweiz | Montag, 27. Februar 2023 | Nr. 39 | AZ 8832 Wollerau | CHF 2.60



Redaktion: Verenastrasse 2, Postfach, 8832 Wollerau
Tel. 044 787 03 03, www.hoefner.ch
E-Mail: redaktion@hoefner.ch
E-Mail für Sport: sport@hoefner.ch

Abo-Dienst: Tel. 044 787 03 03
E-Mail: aboverwaltung@hoefner.ch

Inserate: Mediaservice, Verenastrasse 2, 8832 Wollerau
Tel. 044 786 09 09
E-Mail: inserate@theilermediaservice.ch



Abgefertigt:
Die SCRJ Lakers gewinnen gleich im Doppelpack. **SEITE 13**



Göttlichranz:
Eine alte Tradition nach dem Ende der Fasnacht. **SEITE 24**

Umsatzstarkes Kühne + Nagel

Der Logistikdienstleister Kühne + Nagel belegt Rang 45 der Top 100 umsatzstärksten Familienunternehmen weltweit. Damit verbesserte sich Kühne + Nagel im Vergleich zum Vorjahr um 21 Plätze. Dieses Ergebnis geht aus dem Global Family Business Index 2023 hervor, der die 500 umsatzstärksten Familienunternehmen weltweit auflistet, die seit mindestens zwei Generationen von einer Familie geführt werden. Herausgegeben wird der Index von der Universität St. Gallen und der Unternehmensberatung EY. (eing)

Bericht Seite 3

Schifffahrt hatte grosse Bedeutung

Zürichsee-Kenner Heinz Gresch hielt im Rahmen der Gesprächsreihe «Zwischenhalt Bäch» einen interessanten Vortrag über die Geschichte der Schifffahrt. Schon die Römer nutzten den Wasserweg für den Gütertransport zwischen Zürich und Walenstadt. Nebst Sand und Kies wurden Handelswaren, später auch Bier sowie viele Pilger auf dem See transportiert. Der Zürichsee wurde aber auch zum Kriegsschauplatz, etwa beim Krieg zwischen dem Kanton Schwyz und dem Kanton Zürich. (red)

Bericht Seite 5

Rappi stimmt über Stadtparlament ab

Die Bürgerschaft von Rapperswil-Jona stimmt am 12. März an der Urne über die Einführung eines Stadtparlaments ab. Es ist mit über 28 000 Einwohnern die grösste Schweizer Stadt, in der noch eine Bürgerversammlung Beschlüsse fasst. Die Bürgerversammlung würde bei einem Ja zur neuen Gemeindeordnung abgeschafft und durch ein Parlament von 36 Mitgliedern ersetzt. Dieses würde von den Bürgern alle vier Jahre gewählt. Die Befugnisse der Bürgerschaft an der Urne bleiben grundsätzlich gleich wie heute. (red)

Bericht Seite 11



Ein Fluglandeplatz in Lachen?

In den 1920er-Jahren gab es in Lachen Pläne für den Bau eines Flugplatzes und einer Motorenfabrik.

Bericht Seite 7

«Hausärzte-Sterben» stoppen

Der Einsiedler SP-Kantonsrat Antoine Chaix macht eine sich anbahnende Grundversorgerknappheit im Kanton Schwyz zum Thema einer Kleinen Anfrage.

SP-Kantonsrat Antoine Chaix, Hausarzt in Einsiedeln, macht sich Sorgen um die ambulante ärztliche Grundversorgung im Kanton Schwyz. Von den aktuell zehn Hausärzten in Einsiedeln sei nur jemand jünger als 50 Jahre alt. Vier Hausärzte hätten das Pensionsalter bereits erreicht, würden aber weiterarbeiten. Chaix regt daher weitere Massnahmen an, um jüngere Hausärzte in den Kanton zu holen. Er schlägt vor, dem Luzerner Curriculum Hausarztmedizin beizutreten, wie dies bereits andere Kantone tun. Bisher kennt

man im Kanton Schwyz nur das Praxisassistentenprogramm, welches Assistenzärztinnen und -ärzte auf die Arbeit in einer Hausarztpraxis vorbereitet.

«Genügend Massnahmen»

In seiner Antwort betont Regierungsrat Damian Meier die bereits bestehenden diversen Massnahmen des Kantons, welche aus seiner Sicht reichen, um den hausärztlichen Nachwuchs nachhaltig zu fördern. Zudem habe der Kantonsrat im Dezember beschlossen, der Interkantonalen Vereinbarung

über die kantonalen Beiträge an die Spitäler beizutreten, um die Finanzierung der ärztlichen Weiterbildung zu stärken.

Nichts destotrotz will das Departement des Innern das Luzerner Programm prüfen, wie Meier weiter mitteilt. Assistenzärzte, welche sich in Weiterbildung befinden, können damit ihre Facharztausbildung in Allgemeiner Innerer Medizin in spezialisierten Fächern vervollständigen. (red)

Bericht Seite 3

Garstiger Start in die Rückrunde

Nicht resultatmässig, aber ganz sicher wettertechnisch hatten die 1. Liga-Teams einen garstigen Rückrundenstart. In Weesen, wo der FC Tuggen antrat, war das Terrain kaum spielbar. Es ist dem Team von Trainer Ivan Previtali hoch anzurechnen, dass es trotz eines Rückstandes noch einen Punkt aus der schwierigen Partie zu holen vermochte. Ebenfalls bei schlechtem Wetter legte der FC Freienbach gegen Kosova auf der Chrummen einen tadellosen 2:0-Sieg hin. Dank des Resultats befinden sich die Höfner nun knapp über dem Strich, der Kampf geht aber weiter. (red)

Berichte Seite 14

REKLAME

DOMINIK MEIER veriset
dm
INNENAUSBAU
Dominik Meier Innenausbau AG
Grünhaldenstr. 1 | 8862 Schübelbach
T 055 450 51 71 | info@dominik-meier.ch
www.dominik-meier.ch

Zu warmer und zu trockener Winter

Der Winter 2022/23 ist bisher im langjährigen Vergleich rund 2,5 Grad zu warm gewesen. Stellenweise lag so wenig Schnee wie noch nie seit Messbeginn.

Hohe Temperaturen und wenig Niederschläge – so lässt sich die gestern publizierte Winterbilanz der Meteorologen von SRF Meteo zusammenfassen.

Auf der Alpensüdseite habe es zwischen Dezember und Februar nur rund 50 Prozent des üblichen Winterniederschlags gegeben, im Kanton Graubünden lag der Wert gar noch tiefer. Im Westen war es etwas weniger trocken, doch auch dort lagen die Niederschlagsmengen unter dem langjährigen Schnitt.

Generell war der Winter im Vergleich zur meteorologischen Norm der Jahre 1961 bis 1990 rund 2,5 Grad zu warm, im Osten habe der Temperaturüberschuss stellenweise sogar drei Grad betragen. Deutlich wärmer waren laut SRF Meteo allerdings bisher die Winter 2006/07, 2015/16 und 2019/20. (sda)

REKLAME

höfe24
LOKAL - ONLINE - AKTUELL
march24
LOKAL - ONLINE - AKTUELL
24 Stunden aktuelle
Informationen aus Ihrer Region